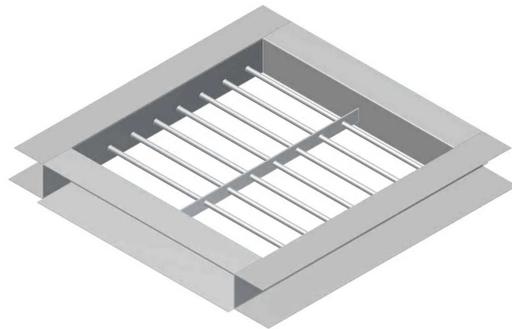




Montageanleitung

Einbruchgitter für Lichtkuppeln

- Variante mit Einbaurahmen WK 3 und WK 4
- Variante zum nachträglichen Einbau WK 3 und WK 4



Vorbemerkung

Die Beachtung der nachstehenden Montageanweisung gewährleistet eine optimale Funktion und eine lange Lebensdauer. Bitte Lieferumfang auf Vollständigkeit und Beschädigungen prüfen. Für Beschädigungen durch unsachgemäße Behandlung kann keine Haftung übernommen werden.

Die Montageanleitung beschreibt den Einbau und die Ausrichtung der unterschiedlichen Einbruchgitter der Varianten „Direkter Einbau“ und „Nachträglicher Einbau“ in die Unterkonstruktion oder als selbständige Unterkonstruktion.

Sicherheitshinweise

Die Montageanleitung beschreibt nur Technik und Ablauf der Montage. Vor Beginn der Arbeiten muss durch eine Gefährdungsanalyse systematisch geprüft werden, wie die staatlichen Regeln zum Arbeitsschutz und die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften eingehalten werden können.

ACHTUNG:

Die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen des Arbeitsschutzes und der Berufsgenossenschaften sind bei der Montage und den späteren Wartungsarbeiten unbedingt zu beachten!

Vorbereitung der Montage

Werkzeug für die Einbruchgittermontage:

- Akkuschrauber mit entsprechenden Einsätzen
- Hammer
- Spezialwerkzeug für Sicherungsscheiben

Wartung und Pflege

Lichtkuppeln müssen einmal jährlich überprüft werden. Dabei auf folgendes achten:

- sichtbare Beschädigungen an der Kuppel, am Rahmen oder des Dachbahnanschlusses,
- Scharniere prüfen und gegebenenfalls mit einem Gleitmittel, z.B. Silikonspray, behandeln,
- Öffner – System auf Funktion prüfen,
- Einbruchgitter auf Beschädigungen und Korrosion prüfen.

Die Lichtkuppel sollte mindestens einmal jährlich (je nach Standort nach Bedarf auch mehrfach jährlich) einer Sichtprüfung unterzogen, gegebenenfalls auch gereinigt werden.

Normalerweise reichen klares Wasser und ein feuchtes Tuch. Bei stärkerer Verschmutzung ein sanftes Reinigungsmittel verwenden.

Wir empfehlen *Burnus Kunststoffreiniger* (Eternit – Art. – Nr. 8000972).

Anforderungen der Befestigungsmittel an den Untergrund

Befestigungsmittel

Variante mit Einbaurahmen

Bei Holzbohlen:

SPAX Tellerkopf Holzbauschrauben mit Teilgewinde \varnothing 6 x 80 mm oder gleichwertig

Bei Stahlauswechslung:

Selbstbohrende Schrauben DIN 7504 \varnothing 6,3 x 19 mm oder gleichwertig

Bei Beton/Mauerwerk:

Fischer Langschaftdübel SXS 10 x 80 T mit Fischer CO-NA-Schraube \varnothing 7,6 x 87 mm (DIBt, nationale Zulassung Z-21.2-1695) oder gleichwertig

Variante zum nachträglichen Einbau

Bei Holzbohlen:

SPAX Tellerkopf Holzbauschrauben mit Teilgewinde \varnothing 8 x 100 mm oder gleichwertig

Bei Stahlauswechslung:

Siehe „Direkter Einbau“

Bei Beton/Mauerwerk:

Fischer Langschaftdübel SXS 10 x 100 T mit Fischer CO-NA-Schraube \varnothing 7,6 x 107 mm (DIBt, nationale Zulassung Z-21.2-1695) oder gleichwertig

Untergrund - Mindestanforderungen

Bei Holzbohlen:

Querschnitt \geq 120 x 120 mm

Holzart: Nadelholz → Fichte; Tanne

Bei Stahlauswechslung:

Stahlblechdicke \geq 2 mm

Bei Beton/Mauerwerk:

Tabelle: Zuordnung der Widerstandsklassen der einbruchhemmenden Bauteile zu Wänden; Quelle: DIN V ENV 1627:1999-04

Widerstandsklasse des einbruchhemmenden Bauteils nach DIN V ENV 1627	Umgebende Decken und Wände				
	aus Mauerwerk nach DIN 1053-1			aus Stahlbeton nach DIN 1045-1	
	Nenndicke mm min.	Druckfestigkeitsklasse der Steine	Mörtelgruppe min.	Nenndicke mm min.	Festigkeitsklasse min.
WK 1 und WK 2	\geq 115	\geq 12	II	\geq 100	C 16/20
WK 3	\geq 115	\geq 12	II	\geq 120	C 16/20
WK 4	\geq 240	\geq 12	II	\geq 140	C 16/20

Überdeckungshöhe des Betons bei Schrauben beachten!

Überdeckungshöhe \geq 40 mm

Montage Variante mit Einbaurahmen WK 3 und WK 4

1. Die Zargen werden auf die Unterkonstruktion des Daches montiert.
2. Dabei müssen 2 Zargen (längere Zargen mit Bohrlöchern für Rohre – Bild 2) auf der Dachkonstruktion befestigt werden. Die Anzahl der Befestigungen hängt von der Nenngröße ab.

Je nach Unterkonstruktion müssen die passenden Befestigungsmittel gewählt werden. (siehe Anforderungen an Befestigungsmittel)

Andere Befestigungsmittel dürfen nur verwendet werden, wenn sie auf dem vorhandenen Untergrund mindestens die gleiche Tragfähigkeit und Sicherheit haben wie die oben genannte Schraube.

Bei Anlieferung des Komplettgitters die gesamte Konstruktion auf dem Untergrund befestigen und mit Punkt 8 fortfahren.

3. Die Querstrebe(n) wird/werden in die 2 übrig gebliebenen Zargen (kürzere Zargen mit Ausklinkung – Bild 3) geschoben.
4. Mit den passenden Befestigungsmitteln (siehe Anforderungen an Befestigungsmittel) werden die Zargen befestigt.
5. Bei Typ WK 3 werden die Stahlrohre durch die kreisrunden Öffnungen der Zargen und der Querstrebe(n) geschoben (Bild 4). Die Bestückung der Stahlrohre mit den gleichartigen Rollstäben erfolgt anschließend.
6. Bei Typ WK 4 werden die Stahlrohre ebenfalls durch die kreisrunden Öffnungen der Zargen und Querstrebe(n) geschoben (Bild 4), die Bestückung mit den Rollstäben erfolgt jedoch abwechselnd. (im Wechsel Stab aus Manganstahl und Stab aus C45-Stahl)

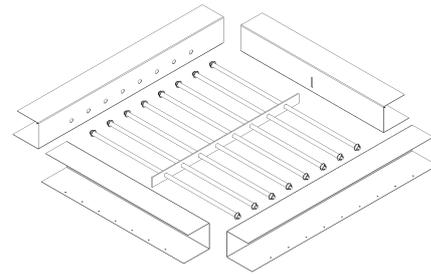


Bild 1

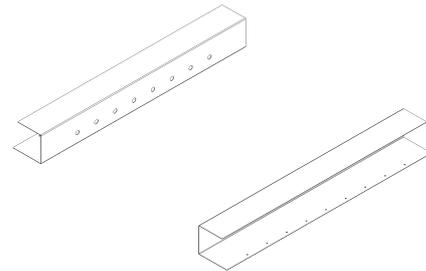


Bild 2

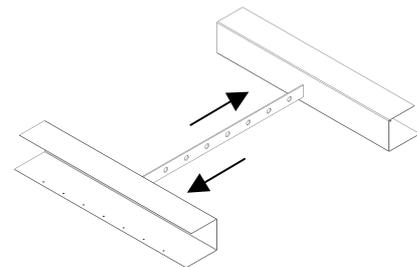


Bild 3

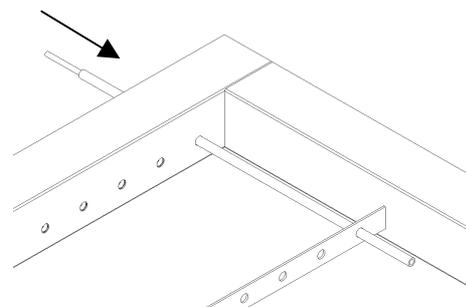


Bild 4

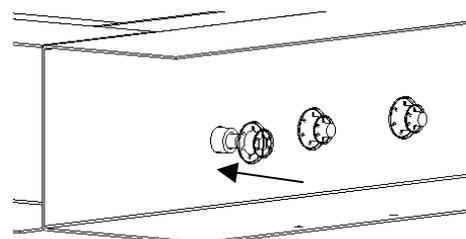


Bild 5

7. Stahlrohre und Rollstäbe werden mit Sicherungsscheiben gegen Herausziehen gesichert (Bild 5).
8. Die Schrauben zur Befestigung des Einbruchgitters auf dem Untergrund müssen gegen Herausdrehen gesichert werden. Der Schraubenangriff kann entweder ausgebohrt oder verstopft werden.
9. Die Lichtkuppel wird ausgerichtet und entsprechend der Montageanleitung befestigt.
10. Kontrolle ob RWA – Mechanik und Öffner passen. Öffner und Mechanik müssen sich frei bewegen können.

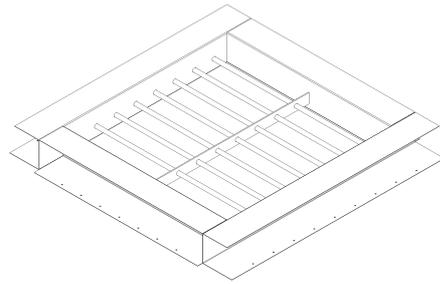


Bild 6

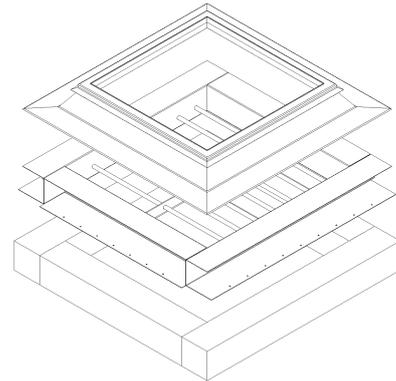


Bild 7

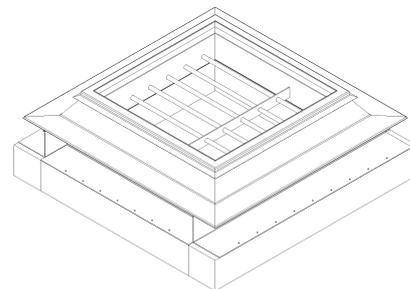


Bild 8

Montage Variante zum nachträglichen Einbau WK3 und WK4

1. Die Zargen werden in der Unterkonstruktion befestigt.
2. Dabei muss das gesamte Einbruchgitter, vor der Montage in die Unterkonstruktion, zusammengesetzt werden. Bei Anlieferung des Komplettgitters bitte mit Punkt 7 fortfahren.

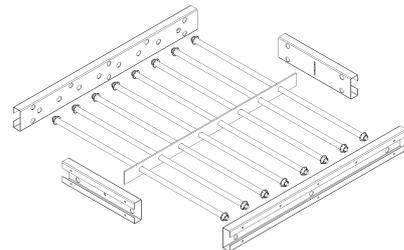


Bild 9

3. Man platziert die Zargen und Querstrebe(n) ungefähr nach Nenngröße auf einem ebenen Untergrund, wobei man die Querstrebe(n) in die Zarge mit Ausklinkung schiebt (Bild 10).

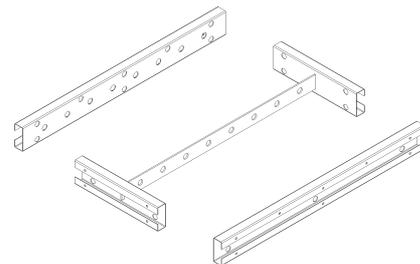


Bild 10

4. Bei Typ WK 3 werden die Stahlrohre durch die kreisrunden Öffnungen der Zargen und der Querstrebe(n) geschoben. Die Bestückung der Stahlrohre mit den gleichartigen Rollstäben erfolgt anschließend (Bild 11).

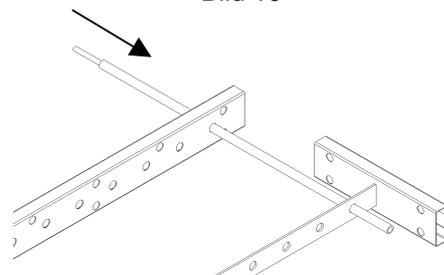


Bild 11

5. Bei Typ WK 4 werden die Stahlrohre ebenfalls durch die kreisrunden Öffnungen der Zargen und Querstrebe(n) geschoben, die Bestückung mit den Rollstäben erfolgt jedoch abwechselnd. (im Wechsel Stab aus Manganstahl und Stab aus C45-Stahl)

6. Stahlrohre und Rollstäbe werden mit Sicherungsscheiben gegen Herausziehen gesichert (Bild 12).

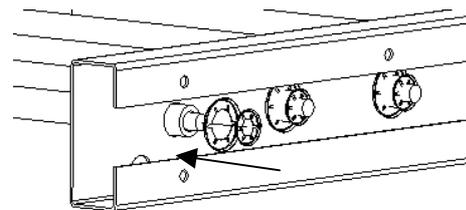


Bild 12

7. Gesamtes Einbruchgitter wird an der Unterkonstruktion befestigt (Bild 13). Je nach Unterkonstruktion müssen die passenden Befestigungsmittel gewählt werden. (siehe Anforderungen an Befestigungsmittel)

Andere Befestigungsmittel dürfen nur verwendet werden, wenn sie auf dem vorhandenen Untergrund mindestens die gleiche Tragfähigkeit und Sicherheit haben wie die oben genannten Befestigungsmittel.

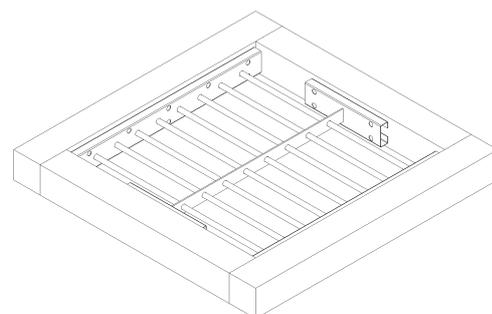


Bild 13

8. Die Schrauben zur Befestigung des Einbruchgitters in den Untergrund müssen gegen Herausdrehen gesichert werden. Der Schraubenangriff kann entweder ausgebohrt oder verstopft werden.
9. Kontrolle ob RWA – Mechanik und Öffner passen. Öffner und Mechanik müssen sich frei bewegen können.

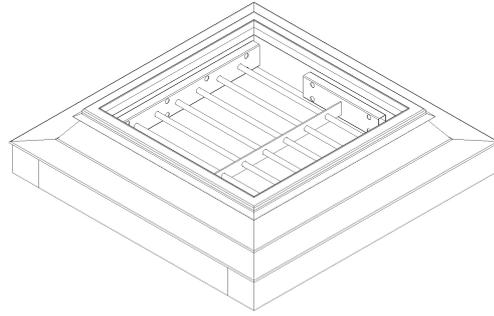


Bild 14